

Der Krokus pünktlich zum Frühlingsbeginn

Simone Collet



Mit ihren frischen Farben erfreuen die Krokusse unsere Wiesen ab Frühlingsbeginn, wie sie es hier in meinem Garten tun.

Die letzten Schneefelder sind kaum verschwunden, da tauchen schon die charmanten Blumenkronen der Krokusse auf, die zerbrechlichen Sterne in frischen Farben, welche den Frühling ankündigen

Mit ihren schlichten oder sogar bunten Blumenkronen, gestreift oder mit Farbverlauf, sind diese niedlichen Blumen in unseren Breitengraden weit verbreitet. Sie finden sich in Gärten, Parks, auf Rasenflächen, in Steingärten, sogar in Töpfen oder Pflanzgefäßen auf Balkonen und Terrassen, aber auch im Unterholz, auf Wegen und am Fuße von Bäumen.

Die Krokusse stammen aus einer riesigen Region Europas von den Alpen bis zum Mittelmeer und gehören zur Familie der Iridaceae, deren Emblem die königliche Iris ist.

Eine Reihe von Sorten

Es gibt zwischen 70 und 80 Krokusarten auf der Welt und eine große Anzahl von Gartenbausorten. Ihr Name leitet sich vom Sanskrit *kunkumann* ab, das im Griechischen *krokos* wurde, was Safran bedeutet.

Die Sorte *Crocus sativus* ist seit mehr als 3.500 Jahren weltweit für die Qualität ihres Safrans bekannt, was vor allem das Produktionsdorf Mund in der Region Haut-Valais (Schweiz) bekannt gemacht hat; sie hat eine registrierte

Ursprungsbezeichnung. Safran ist das teuerste Gewürz der Welt. Dies ist leicht zu verstehen, wenn man bedenkt, dass nicht weniger als 150 Blüten benötigt werden, um ein einziges Gramm Safran zu produzieren. Aber was für eine aromatische Kraft!

Es gibt Krokusse, die im Herbst gepflanzt werden und dann im Frühjahr blühen, sowie solche, die im Frühjahr gepflanzt werden und dann bei Herbstbeginn blühen (*Colchic*). Eine der späten Krokussorten ist in der Tat die berühmte *Colchic*, die im nostalgischen Kinderreim gefeiert wird: "Colchic in the meadows bloom, bloom... Colchic in the meadows, it is the end of summer".

Die meisten Krokusse blühen jedoch im Frühjahr, sobald der Schnee schmilzt. Diese frühen Sorten sind für hungrige Bienen und andere bestäubende Insekten nach der langen Winterperiode von Vorteil. Indem sie ihnen eine erste Versorgung mit Pollen und Nektar bieten, ermöglichen sie ihnen das Überstehen einer kritischen Zeit.

Die Pflanzung

Ein sonnendurchfluteter oder wenig schattiger Ort ist für die Bepflanzung geeignet. Krokusse mögen Licht, aber keine Feuchtigkeit: Wie man leicht sehen kann, öffnen sie sich in der Sonne und schließen sich bei Regen.

Die Zwiebeln, auch Kormi genannt, werden in einer Tiefe von ca. 5 cm, wenn möglich in Gruppen von 5 bis 10 Stück, die etwa zehn Zentimeter voneinander entfernt sind, platziert, um eine harmonische Blüte zu erreichen. Ein einfacher, gut durchlässiger Gartenboden, dessen Oberfläche möglicherweise mit Sand bearbeitet wurde, ist perfekt geeignet. Wenn die Zwiebeln in Töpfen oder Pflanzgefäßen gepflanzt werden, besteht der Boden aus einem Drittel Oberboden, einem Drittel Kompost zum Pflanzen und einem Drittel Sand. Nach dem Pflanzen mit Erde bedecken, leicht pressen und dann wässern.

Später ist der Anbau von Krokussen ohne Aufwand und sie vermehren sich sogar von Jahr zu Jahr auf natürliche Weise, ohne dass ein Eingriff erforderlich ist. In der kalten Jahreszeit ist es jedoch gut, darauf zu achten, dass der Boden nicht zu nass ist. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass die Blätter nicht geschnitten werden, bevor sie vergilbt und verwelkt sind, damit die Pflanze nach der Blüte ihre Reserven wieder auffüllen kann. Was verwelkte Blüten betrifft, so werden sie nach und nach entfernt.

Nehmt euch in Acht vor Raubtieren!

Krokusse sind winterharte Pflanzen, die tapfer Krankheiten und Schädlingen widerstehen, aber nichts gegen die Gier einiger Feinde tun können. Gärtner,

nehmen Sie sich in Acht vor Mäusen, Feldmäusen und anderen Nagetieren, die die jungen Zwiebeln gnadenlos genießen.



Fotos: Simone Collet